

Emsdettener Volkszeitung, 22.03.09

Erster "Tag des Ehrenamtes" in Emsdetten

von Christian Kiel am 22. März 2009 17:11 Uhr

EMSDETTEN Das Emsdettener Original "Emma" brachte es mit der trockenen westfälischen Art auf den Punkt: "Ehrenamt, dat is' dat Rückgrat vonne Gesellschaft!"

Ausnahmsweise lachte das Publikum bei Emsdettens erstem "Tag des Ehrenamtes" in Stroetmanns Fabrik nicht, sondern es applaudierte lautstark.

Kabarettistin Sabine Hollefeld alias "Emma" erklärte die Vorteile des Ehrenamtes während der Messe-Eröffnung am Sonntag mit Herz und Schnauze. Bürgermeister Georg



Moenikes erläuterte dafür etwas detaillierter, wohin die Stadt mit der Messe will und wie es um das Ehrenamt in Emsdetten steht.

Stadt will Ehrenamt stärken

Die Stärkung des Ehrenamtes sei ein strategischer Schwerpunkt der Stadt. Dazu soll die neue Messe beitragen. Das Ehrenamt bedeute viel für die Stadtgesellschaft, da die traditionellen Familienbindungen sich immer mehr lockerten, so Moenikes.

Auch die Mitglieder des Vereins für Integration und Bildung der Emsdettener Moschee informierten auf der Messe über ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten. Yasmin Alca (l.) spendierte Luzie Nöring Süßspeisen und erklärte die Hausaufgabenbetreuung des Vereins.
EV-Foto Kiel



Bürgermeister Georg Moenikes lobt die Ehrenämter.

Zum Glück sehe er Hilfsbereitschaft gerade auch unter jungen Menschen wieder auf dem Vormarsch: Unter den Ehrenämtern, die mit zwanzig Informationsständen ihre Arbeit auf der Messe vorstellten, fanden sich zahlreiche junge Leute. Anika Lindow vom Jugendrotkreuz zum Beispiel. "Ich werde auch nach meiner Ausbildung weiter im Verein arbeiten, wenn das irgendwie geht", versprach sie während einer Podiumsdiskussion.

Wichtige Aufgabe

Auch die junge Yasmin Alca vom Verein für Integration und Bildung warb auf der Messe für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. "Wir bieten eine Hausaufgabenbetreuung für Schulkinder an", erzählte sie, "noch haben wir nur muslimische Kinder dabei, aber wir möchten mit dem Angebot gern alle Schulkinder ansprechen". Einige Stände weiter erklärte Marita Wessel vom Verein "FEE" (Freiwilliges Engagement für Eltern) der interessierten Bärbel Weßling gerade, dass die FEE-Mitarbeiter an einer ähnlichen Baustelle helfen. "Wir bemühen uns, Familien zu helfen, die Organisationschwierigkeiten haben", sagte sie.

Hausaufgabenbetreuung oder Fahrt zum Arzt

"Zum Beispiel helfen wir einer allein erziehenden Mutter von fünf Kindern mit Hausaufgabenbetreuung oder dadurch, dass wir Kinder zum Arzt fahren." Wichtige Aufgaben für die soziale Gemeinschaft. FEE unterstützt so indirekt das Jugendamt. "Das Ehrenamt ist aber nicht die Spardose der öffentlichen Hand", wehrte Georg Moenikes Vermutungen ab, man wolle das Ehrenamt stärken, um das Stadtsäckel zu schonen. Daher habe die Stadt jetzt zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen eingesetzt, um mit der Börse "Freiwilligen Akku" die Ehrenämter zu unterstützen: Erika Leuteritz und Birgit Wenkers sollen eine bessere Infrastruktur für das Ehrenamt schaffen. "Das Ehrenamt ist nämlich nicht nur Ausnutzung!" wie "Emma" schon bei der Eröffnung sagte.

"Bei der Arbeit für FEE entstehen auch richtige Freundschaften", berichtete Ehrenämterin Karin Hagemann, "so bekommt man für sein freiwilliges Engagement von den Familien etwas zurück."